

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lösungen auf verschiedensten Gebieten der Hoch- und Tiefbaubichtung mit Kunststoffbahnen.

Zuerst wird dem Besucher das leuchtende Sarnafil[®]-Dach auffallen, welches den ganzen Stand «beschirmt». Die Firma beweist, daß sie sowohl das Material als auch Know-how besitzt zur Errichtung architektonisch eindrucksvoller Zeltkonstruktionen als Überdachung von Sport- und Ausstellungshallen usw. Besonders eindrücklich sind die Großzeltkonstruktionen, welche für den Nahen Osten bestimmt sind.

Die Sarna hat erkannt, daß heute dem Gewässerschutz größte Bedeutung zukommt. Sie zeigt deshalb die Anwendung von mikrobien- und chemikalienbeständigen Kunststoffdichtungsbahnen zur Abdichtung von Deponien, Öltankanlagen, Grundwasserbauten usw. Überzeugend ist die Technik der Verbindung der Dichtungsbahnen und die eigens entwickelte Prüftechnik.

Für die Abdichtung von Tunneln werden die neuesten Materialien, die Befestigungs- und Schweißtechniken demonstriert. Die Obwaldner Firma kann bereits eine beachtliche Liste schweizerischer und internationaler Referenzen vorweisen, zum Beispiel Arlberg, Gotthard, Eich, Giesbach usw. Der Umweltschutzgedanke gewinnt auch in der Dachabdichtung immer größere Bedeutung. Vor allem das Flachdach bietet die Möglichkeit der Bepflanzung. Sarna zeigt, wie solche Dächer richtig geplant und richtig ausgeführt werden.

Für den Architekten besonders interessant sind die neuen farbigen Abdichtungsbahnen. Sarnafil[®] in «Heimatschutzfarben» kann überall dort verwendet werden, wo auf die Kunststoffdichtungsbahn keine Beschwerungs-, Nutz- oder Schutzschicht aufgebracht werden kann.

Für alle, die Sarnafil[®], seine Verarbeitung und die technischen Details noch nicht kennen, wird eine Schweißdemonstration durchgeführt. Es sind auch Modelle der durchdachten und bewährten Anschlußdetails ausgestellt. Als Neuheit präsentiert die Sarna Lösungen zur Abdichtung von Steildächern mit der Sarna-Unterdachbahn und der Sarnatherm-Isolierplatte.

Auch für den privaten Hausbesitzer bietet die Ausstellung einige Anregungen: Es wird gezeigt, wie mit Sarnafil[®] ein altes, undichtes Dach saniert werden kann. Der Bau von Biotopen und Teichen wird mit dem speziellen grünen Sarnafil[®] für jedermann mit einfachen Mitteln möglich. Anleitungen und Materialmuster werden abgegeben.

Die wasserdichte Auskleidung von Schwimmbassins ist mit blauem Sarnafil[®] bestens gewährleistet. Die Ausführung muß allerdings ein speziell geschulter Unternehmer

vornehmen, denn hier kommt es nicht nur auf die Dichtigkeit, sondern vor allem auf die Ausführung an.

Am Stand der Sarna werden nebst bewährten Materialien und Techniken mehrere Neuheiten präsentiert, welche sowohl für den Architekten und Bauplaner als auch für den Bauherrn sehr interessant sind.

Sikkens Lackfabriken, Dulliken Halle 1, Stand 261

An der Swissbau 79 in Basel stellt Sikkens aus:

Geräte:

Elektronenmikroskop: Zur genauen Untersuchung des Holzzustandes und des Anstrichfilmes. Die Holzzellen werden stark vergrößert sichtbar, ebenfalls der aufgetragene Anstrichfilm.

Gerät zur Altanstrichentfernung: Ohne Flamme, aber mit Heißluft kann der alte Lackanstrich entfernt werden. Das Holz wird nicht schwarz wie beim Abbrennen.

Produkte

Cetol Imprägnierlasur und Rubbol THB: Holzschutz und Holzveredelung durch transparente Oberflächenbehandlung. Natürlich gewachsenes Holz bietet durch seine reizvolle Vielfalt an Farben, Strukturen und Maserungen attraktive Gestaltungsmöglichkeiten an Bauwerken aller Art. Der Einsatz von Holz ist vor allem dort interessant, wo es durch seine technischen Eigenschaften anderen Baustoffen überlegen ist. Im konstruktiven und baugestaltenden Einsatz muß jedoch immer Rücksicht genommen werden:

1. Bei maßhaltigen Konstruktionen auf die technische Notwendigkeit der dauerhaften Dimensionsstabilität. Fenster und Türen müssen leicht zu öffnen sein, aber dicht schliessen.

2. Bei Holzverblendungen und anderen nicht maßbeständigen Bauteilen die Erhaltung der vollen Substanz des Holzes, seiner Farbe und Oberflächenstruktur.

Diese Forderung lassen sich durch transparente Lasuranstrichsysteme von Sikkens optimal erreichen. Sie sorgen dafür, daß Holz immer Holz bleibt und wie Holz aussieht. Holzlasuranstrichstoffe bewirken eine durchscheinende Färbung und schützen vor zerstörenden Einwirkungen durch Licht, Wetter und Schädlingsbefall. Diese Aufgaben können jedoch nur hochwertigen Lasursysteme bei fachgerechter Verarbeitung erfüllen.

Mit dem Sikkens-Anstrichsystem Cetol Imprägnierlasur und Rubbol THB erreicht man diese optimalen Resultate.

Acrylic Rubbol: Wasserverdünnbarer Lack, seidenglänzend für Außenanstrich, in verschiedenen Farbtönen. Das Holz bleibt atmungsaktiv.

Holzreparaturmassen: Zum Ausfüllen größerer Löcher, Geh-

rungsspalten und Risse in Holzteilen wie Fenster, Fensterläden und Dachuntersichten. Diese Produkte leimen, dichten und füllen aus.

Rubbol Satin: Neuer Seidenglanz weiß und farbig für Innenanstrich. Sehr kratz- und reinigungsfest. Der Seidenglanz verläuft auch auf Flächen gut, ist mit dem Pinsel einfach zu verarbeiten und trocknet nagelhart auf.

Rubbol EPS: Sehr elastischer Halbglanz für Außenanstrich in weiß und farbig für Holz- und Metallanstriche.

Rubbol A-Z: Langjährig bewährter Hochglanzemalle für Außen- und Innenanstrich auf Fenster, Fensterläden, Rolläden, Türen und auf Metall.

Stiebel Eltron, Züberwangen Halle 26, Stand 241

An unserem Stand sehen Sie das gesamte Stiebel-Eltron-Programm: Elektro-Haushaltapparate, Heißwassergeräte, Raumheizungen, Sonnenenergie-Systeme, Wärmepumpen.

Buchbesprechung

Alvar Aalto 1971-1976

Band 3 der Gesamtausgabe, Hrsg. K. Fleig. 240 Seiten mit über 450, teilweise zweifarbigen Plänen, Zeichnungen, Skizzen und Photos. 28 x 22,7 cm, Leinen sFr. 85.-. Artemis-Verlag, Zürich.

«Dies wird der dritte und letzte Band von Alvar Aaltos Lebenswerk sein, beginnt Karl Fleig sein Vorwort. Der Band enthält nicht nur Bauten des letzten Lebensabschnitts, sondern eine große Reihe bisher nicht veröffentlichter Projekte und Bauwerke, die einen wichtigen Einblick in die Schaffensart Aaltos schenken.

Eine Doppelseite mit Photographien des großen Architekten eröffnet das Buch, ein großes Bild aus den letzten Jahren seines Lebens zeigt den markanten Kopf mit Augen, die in alter Schärfe und Kraft auf ein bestimmtes Ziel blicken. Dies Ziel war «Architektur hat den Menschen zu dienen» und «Unser größtes Problem wird sein, die unserer Zeit gemäße Form zu finden, nicht nur durch die Architektur, sondern in allen Lebensbereichen».

Sein 78 Jahre währendes Leben ist ausgezeichnet durch eine ungeheure Arbeitsleistung, durch eine ununterbrochene Reihe aus Wettbewerben hervorgegangener Bauten, die sich über fast alle Bereiche architektonischen Schaffens erstrecken. Der letzte Band beginnt mit der Darstellung von Aaltos Motorboot und endet mit dem ausführlichen Bildmaterial der

«Finlandia» in Helsinki, ein Bau, der die Krönung seines Lebens darstellt. Vier Einfamilienhäuser, fünf Wohnsiedlungen, acht verschiedene Verwaltungsgebäude in Finnland, Deutschland und Italien (ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit war Turin), große städtebauliche Projekte für Göteborg und Marl, Sportinstitute und Schwimmhallen in Jyväskylä, drei Kirchen in Lahti und Bologna (letzteres ein besonders prägnanter Bau aus seiner unermüdbaren Feder), drei Museen in Bagdad, Helsinki und Jyväskylä (dort das Aaltomuseum), Kultur- und Bibliotheksbauten sowie die letzten Projekte für das neue Zentrum von Helsinki werden beschlossen durch eine große Reihe von Möbeln und Lampen. Überall streut Fleig Handskizzen Aaltos ein, die die lebendige Schaffensweise des großen Meisters darstellen.

Aus der Publikation wird der Standpunkt Aaltos im Umkreis des Architekturschaffens unserer Zeit klar herausgearbeitet, ein Standpunkt, der Anlaß gibt zu einer großen Reihe von Bauten desselben Geistes von Schülern und Mitarbeitern des großen Finnen.

Nach den «Großen Architekten unserer Zeit», die der Artemis-Verlag bisher publiziert hat (Aalto, Le Corbusier, Louis I. Kahn, Mies van der Rohe, Neutra, Jean Prouvé, José Luis Sert und Kenzo Tange), erhebt sich die Frage, wer als nächster der lebenden Baukünstler würdig befunden wird, in dieser Reihe publiziert zu werden. Der Entscheid des Verlegers wird mit großem gespanntem Interesse verfolgt. Zietzschmann

Ausstellungen

Le Corbusier bei Amstutz Fine Art

Am 30. Januar 1979 eröffnete Herr Dr. h. c. Alfred Roth, Professor an der ETH Zürich, eine bemerkenswerte Ausstellung in den Galerie-räumen am Zeltweg 27 in Zürich.

Die Ausstellung ist hauptsächlich dem Schaffensbereich «Malerei» der genialen Schöpferpersönlichkeit Le Corbusiers gewidmet. Bereits vor zwei Jahren befaßte sich die Galerie mit Le Corbusier. Die damalige Ausstellung galt als wichtiger Beitrag zu Le Corbusiers Reformbestrebung, da ihr Hauptgewicht auf den früheren Arbeiten lag. Mit großer Sorgfalt hat die Amstutz Fine Art eine einzigartige Sammlung von Werken zusammengetragen, wie einige Ölbilder aus der Schaffensperiode 1935-1945. In dieser Zeit entstanden ebenfalls die Wandbilder in Cap Martin und in der Rue de Bua in Menilmont (Paris). Hauptgegenstand sind menschliche Figuren und Figurenteile in monströsen oder grotesken Metamorphosen.